

2. Gestaltung der bundesweiten Zusammenarbeit im Schwerpunkt

Zuerst tauschen sich die Mitglieder des Schwerpunkts darüber aus, welche gesellschaftlichen Entwicklungen zur sozial-ökologischen Transformation sie aktuell wahrnehmen und mit welcher Bildungspraxis diesen Entwicklungen in unseren Einrichtungen begegnet wird bzw. welche Bildungsansätze innerhalb der AKSB zur sozial-ökologischen Transformation verfolgt werden.

Hierbei lässt sich festhalten, dass die Grenzen der freiwilligen Selbstverpflichtungen bei den sozial-ökologischen Themen wahrgenommen werden. Aufgrund der Sorge vor den Kosten einer sozial-ökologischen Transformation wird das Thema kaum noch ohne Zwang aufgegriffen. Dies führt insbesondere bei vielen Jugendlichen zu einer ansteigenden Resignation, da sie sich häufig als machtlos erfahren.

Gleichzeitig werden Fortbildungen für Multiplikator*innen im Bereich BNE sehr gut angenommen, leider werden bildungsbenachteiligte und Zielgruppen, die kein Vorwissen zum Thema haben, kaum bzw. nicht erreicht.

Eine weitere Beobachtung ist der zunehmende Personalmangel an Schulen, der dazu führt, dass die Themen den Schulen zum Teil vollkommen egal sind, solange die Schüler*innen für zwei Tage aus dem normalen Unterricht ausgeplant sind. Hierzu schließt sich eine Kritik am Schulsystem an. Wenn die Schüler*innen nicht das Gefühl haben, an ihrer Situation etwas ändern zu können, werden sie in ihrem Engagement ausgebremst (siehe bspw. Fridays for Future). Des Weiteren lässt sich eine zunehmende Entsolidarisierung nach der Corona-Virus-Pandemie – auch innerhalb der Klassen – beobachten, die dazu führt, dass zunehmend nur noch von Interesse ist, was den Jugendlichen auch konkret selbst etwas nutzt. Die eigene Peer-Group ist nicht mehr die gesamte Klasse, sondern 2-3 Personen reichen für einige Schüler*innen als soziales Umfeld vollkommen aus.

Das Thema der sozial-ökologischen Transformation wird zunehmend als Thema der Oberschicht wahrgenommen, da die Komplexität von nachhaltigem Konsum für viele schwer zu greifen ist und viele überfordert. Dies führt zu zunehmender Resignation. Gesellschaftlich fokussiert sich das Thema der sozial-ökologischen Transformation häufig auf erneuerbare Energien, Umwelt- vs. Naturschutz, Artensterben, Biodiversität und Mobilität. Der Begriff der sozial-ökologischen Transformation taucht zwar zunehmend auf, wird jedoch mit „Green economy“ fälschlicherweise gleichgesetzt. Die „Green economy“ wird gesellschaftlich mehrheitlich unterstützt, der Fokus liegt jedoch lediglich auf individualethischem Handeln und nicht auf den Strukturen (immer noch ökologischer Fuß- statt Handabdruck). Dieser Sehnsucht nach mehr Emotionalität soll unter anderem damit begegnet werden, dass mehr Pädagogik (Haltung/Werte) und weniger Wissen vermittelt wird („Wir bieten Räume – ihr überschreitet Grenzen“).

Es wird ein zunehmendes Ausspielen der Krisen gegeneinander beobachtet (Wirtschaftliche Rezession gegen Ukraine-Krieg gegen Klimakrise etc.). Hierbei ist auffällig, dass insbesondere der soziale Aspekt der sozial-ökologischen Transformation dieser Entwicklung häufig zum Opfer fällt. Um dieser Entwicklung zu begegnen ist ein zunehmender Fokus auf demokratischen Strukturen der Transformation notwendig, um auch SOZIAL-ökologisch zu sein und die Akzeptanz zu erhöhen. Eine „Transformation auf leisen Sohlen“, um Menschen nicht damit zu überfordern, steht im Widerspruch zu der Dringlichkeit des Problems und frustriert daher Schüler*innen, da die Handlungsoptionen zu langsam greifen. Gleichzeitig wurde die Überforderung der Gesellschaft bei der Transformation unterschätzt.

<p>Eine weitere Herausforderung bildet die psychologische Komponente, wie ich mit Menschen umgehe, denen die Klimakrise egal ist.</p> <p>Anschließend arbeitet der Schwerpunkt in Kleingruppen zu den Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welchen Beitrag leisten wir als Schwerpunkt zur sozial-ökologischen Transformation? 2. Wie soll die zukünftige bundesweite Zusammenarbeit in unserer Schwerpunktgruppe aussehen? <p>Ergebnisse der Kleingruppenarbeit:</p> <p>Das Onboarding für neue AKSB-Mitglieder sollte verbessert werden. Hierbei wäre ein Buddy-System (Mitglieder beraten Mitglieder) hilfreich. Des Weiteren wird ein Glossar über Einrichtungen oder eine Broschüre „How to AKSB?“ angeregt. Das Bild der Pyramide mit Pfeilern, dass die BZA und die Schwerpunkte bisher vorstellt, wird als wenig hilfreich wahrgenommen.</p> <p>Es wird erläutert, dass die Arbeit der Schwerpunkte sehr unterschiedlich ausgestattet ist. Sowohl personell als auch von den Engagierten haben die Schwerpunkte unterschiedliche Anforderungen. Aufgrund der individuellen Zielvereinbarungen der Schwerpunktstelleninhaber*innen lassen sich die Anforderungen der unterschiedlichen Schwerpunktstelleninhaber*innen nicht vergleichen, dies ist für viele verwirrend.</p> <p>Neben dem Onboarding wird erwartet, dass der Schwerpunkt nicht immer wieder mit neuen Rahmenbedingungen und neuen Zielen seitens der Geschäftsführung bzw. des AKSB-Vorstands konfrontiert wird. Hierbei wird sich eine größere Verlässlichkeit anhand der Zielvereinbarungen gewünscht.</p> <p>Andere Schwerpunkte haben es leichter, sich thematisch abzugrenzen, da das Thema der „Sozial-ökologischen Transformation“ ein Querschnittsthema ist, das alle gesellschaftlichen Bereiche betrifft.</p> <p>Es besteht der Wunsch, dass die Schwerpunktstelleninhaber*innen sich zukünftig stärker in der Lobby- und Advocacyarbeit engagieren und sich in diesem Feld für die „Sozial-ökologische Transformation“ einbringen sollen.</p> <p>Außerdem werden zukünftig monatliche digitale Treffen angeregt. Ab dem 5. März 2024 wird das digitale Austauschformat BNE-Snack jeweils am 5. des Monats – sofern dies ein Arbeitstag ist – von 8:30 bis 9:00 Uhr stattfinden.</p>	
<p>3. Präsentation Ergebnisse der AG Fortbildung BNE</p> <p>Robert Kläsener stellt den anwesenden Mitgliedern des Schwerpunktes die bisher formulierten Ergebnisse der AG Fortbildung sowie den aktuellen Entwurf des Einladungsflyers mit Valentin Heil vor (siehe angefügter PowerPoint und Flyer).</p> <p>Auch wenn für die Fortbildungsreihe keine KJP-Mittel zur Verfügung stehen, erachten die Mitglieder der AG Fortbildung es als notwendig ein entsprechendes Fortbildungsformat anzubieten, da der Bedarf vorhanden ist. Die Fortbildungsreihe wird in einem hybriden Format zusammen mit der Akademie der Versicherer im Raum der Kirche angeboten. Vom 20. bis 21. April 2024 werden die ersten beiden Module in der Jugendakademie Walberberg in Präsenz stattfinden. Die übrigen Module 3 bis 5 werden im Anschluss jeweils digital stattfinden. Anmeldeschluss ist der 10. März 2024. Auf der Unterseite des Schwerpunkts wird unter</p>	<p>Robert Kläsener / Valentin Heil</p>

<p>Aktuelles und Berichte sowie im Newsletter der AKSB auf die Fortbildungsreihe hingewiesen.</p> <p>Die Mitglieder des Schwerpunkts haben verschiedene Anmerkungen, die von den Mitgliedern der AG Fortbildung aufgenommen und im Flyer angepasst werden. Der endgültige Flyer der Fortbildung ist dem Protokoll angefügt.</p>	
<p>4. Schwerpunktthema: Kriterien für den Whole Institution Approach – Herausforderungen für die AKSB</p> <p>Nachdem der Whole Institution Approach in der letzten Schwerpunktsitzung ausführlich vorgestellt und thematisiert wurde, stellt Robert Kläser die Hintergründe zur Kriterienentwicklung des Whole Institution Approaches vor. Diese Erläuterung ist der angefügten PowerPoint-Präsentation unter TOP 4 zu entnehmen. Am Beispiel des in der Erklärung des Vorstands formulierten Ziels zukünftig nur in EMAS-zertifizierten Häusern zu tagen, verdeutlicht Robert Kläser die Notwendigkeit diese Kriterien auch praxistauglich anzupassen, da aktuell nur drei Mitgliedseinrichtungen der AKSB EMAS-zertifiziert sind. Die Kriterien sollen vielmehr Anreize schaffen Veränderungen innerhalb der eigenen Einrichtungen anzustoßen.</p> <p>Anschließend erfolgt die Vorstellung der von den Schwerpunktstelleninhaber*innen entwickelten Kriterien. Hierbei gibt es Anregungen des Schwerpunkts, die Kriterien an einzelnen Stellen zu präzisieren, die von den Schwerpunktstelleninhaber*innen aufgenommen und bei der Überarbeitung der Kriterien berücksichtigt werden.</p> <p>Nachdem die Kriterien erarbeitet sind, sollen diese den Mitgliedern der AKSB zur Selbstevaluation dienen. Dr. Nike Alkema plädiert dafür die Kriterien auch für eine Bestandsaufnahme innerhalb der AKSB zu nutzen. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung des Schwerpunkts.</p> <p>Des Weiteren sollen die Kriterien einer klimafreundlicheren Ausgestaltung der BZA dienen.</p> <p>Es wird angeregt die Kriterien nicht nur als eine pdf zum Ausfüllen zu versenden, sondern die Kriterien interaktiv auf einer eigenen Unterseite der Homepage einzubinden und dort zu gestalten. Dieser Vorschlag wird von allen begrüßt. Robert Kläser soll mit Claudia Krupp die Möglichkeiten der AKSB-Website hierzu eruieren.</p>	<p>Robert Kläser</p> <p>Dr. Nike Alkema</p> <p>Robert Kläser / Claudia Krupp</p>
<p>5. Präsentation der Umfrage-Ergebnisse zur internationalen politischen Jugendbildung</p> <p>Léonie Reif und Martina Cessan stellen die ersten Ergebnisse der Umfrage zur internationalen politischen Jugendbildung vor. Sie ermutigen alle Mitgliedseinrichtungen, die sich bisher noch nicht an der Umfrage beteiligt haben, dies bis Ende Februar 2024 unter dem folgenden Link: https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=UHRIjqpcDUO2lkimV8eXcymXw1teZc1DrOdOPddnan-NUQ1lyTDMwNk03WDBPSDNTsjRWSFJCOEJWWS4u zu tun. Nähere Informationen zur Umfrage sind der angefügten PowerPoint-Präsentation unter TOP 5 zu entnehmen.</p>	<p>Léonie Reif / Martina Cessan</p>
<p>6. Anregungen zur Öffentlichkeitsarbeit des Schwerpunktes und Verschiedenes</p> <p>Robert Kläser berichtet, dass er zusammen mit den Schwerpunktstelleninhaber*innen einen Beitrag zum Schwerpunktthema im inform-Jahresbericht 2023 der AKSB veröffentlichen wird.</p>	<p>Robert Kläser; Melanie Genzig; Léonie</p>

<p>Martina Cessan regt an im folgenden Newsletter bereits auf die Fortbildungsreihe BNE hinzuweisen und den Eddi bei der Flyergestaltung zu nutzen. Dieser Vorschlag wird von allen anwesenden begrüßt [Ergänzung zum Protokoll: Auf die Fortbildungsreihe wurde im AKSB-Newsletter hingewiesen und die Ausschreibung der Fortbildungsreihe ist auf der Unterseite des Schwerpunkts unter „Aktuelles und Berichte“ https://www.aksb.de/themen/sozial-oekologische-transformation/aktuelles-und-berichte zu finden].</p>	<p>Reif, Georg Sal- ditt; Wiebke Thomas</p> <p>Martina Cessan</p>
<p>7. Evaluation der Schwerpunktkonferenz Die Evaluation der Schwerpunktkonferenz erfolgt über das Umfragetool umfrageonline.com. Die Ergebnisse sind dem Protokoll als pdf angefügt.</p> <p>Robert Kläsener stellt die restlichen Termine für 2024 vor und verweist auf die Termine auf der Website des Schwerpunktes https://www.aksb.de/themen/sozial-oekologische-transformation/termine.</p> <p>Ab dem 5. März 2024 wird das digitale Austauschformat BNE-Snack jeweils am 5. des Monats – sofern dies ein Arbeitstag ist – von 8:30 bis 9:00 Uhr stattfinden.</p> <p>20.-21. April 2024, Start der BNE-Fortbildungsreihe in der Jugendakademie Walberberg</p> <p>11.-12. Juni 2024, AKSB-Kooperationskonferenz, GSI, Bonn</p> <p>9. September 2024, Schwerpunktkonferenz (digital)</p> <p>18.-19. November 2024, AKSB-Jahrestagung, Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen</p>	<p>Robert Kläsener</p>
<p>Gemeinsame Konferenz</p> <p>Beim gemeinsamen Abschluss der Schwerpunktkonferenz stellen die Schwerpunkte kurz ihre behandelten Themen vor. Anschließend werden die Teilnehmer*innen von Andrea Rühmann und Markus Schuck verabschiedet.</p>	<p>Andrea Rüh- mann / Markus Schuck</p>

Kläsener, 16.02.2024

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

wertev⁺ll
p⁺olitisch
bilden AKSB.de

ANLAGEN

- TOP 0: Informationen der Geschäftsführung; Antisemitismus
- TOP 1-7: PowerPoint zur Schwerpunktkonferenz
- TOP 3: Flyer Fortbildung Transformativ bilden
- TOP 7: Evaluation der Schwerpunktkonferenz